Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Piegler, Hanns, Deutsche Forschungsstätten im Dienste der Nahrungsfreiheit. Verlag J. Neumann, Neudamm 1940, 8°, 486 S. Preis 26 RM.

Das im Auftrage des Forschungsdienstes bearbeitete Handbuch, dem ein Geleitwort von Prof. Dr. Konrad Meyer, dem Obmann des Forschungsdienstes, vorausgeschickt wird, will, wie der Bearbeiter, Dipl.-Landwirt Hanns Piegler, in seinem Vorwort ausführt, alle wissenschaftlichen Stellen erfassen, deren Arbeiten in irgendeiner Richtung landwirtschaftlich interessieren. In einem einleitenden Abschnitt wird die Ordnung und Gemeinschaft in der deutschen Landwirtschaftswissenschaft und der Aufbau des Forschungsdienstes (Reichsarbeitsgemeinschaften der Landwirtschaftswissenschaft) geschildert. Eine sehr anschauliche Übersichtskarte gibt ein Bild der Verteilung der landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsstätten im deutschen Reich und gleichzeitig der landwirtschaftlichen Zonen Großdeutschlands. Die nun folgenden Abschnitte verzeichnen die einzelnen Forschungsstätten: Der 1. Abschnitt (Naturwissenschaftliche Grundlagen) bringt die Institute für Geologie und Mineralogie, Physik und Chemie, Biologie, Botanik, Zoologie und Vogelschutz sowie Meteorologie. Der 2. Abschnitt (Bauer, Hof, Wirtschaft) registriert die Forschungsstätten für Bauern- und Agrargeschichte, Soziologie, Allgemeine Wirtschaftswissenschaft, Raumforschung, Agrarpolitik, Agrarrecht, landw. Betriebslehre, Landarbeitstechnik, Maschinen- und Bauwesen, Vermessungswesen und die Versuchswirtschaften. Der 3. Abschnitt (Boden und Pflanze) führt die Forschungsstätten für Bodenkunde und Pflanzenernährung, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung, Kulturtechnik und Ödlandkultur, Garten- und Weinbau, Pflanzenschutz (Pflanzenschutzämter) und die zu diesen Gebieten gehörenden Versuchswirtschaften auf. Der 4. Abschnitt gibt eine Aufzählung der forstwirtschaftlichen Institute, der 5. Abschnitt der Forschungsstätten für Tierhaltung und Tierzüchtung (einschließlich der Kleintierzucht und der Fischerei), der 6. der veterinärmedizinischen Hochschul- und Universitätsinstitute, der Tiergesundheitsämter und der Veterinäruntersuchungsämter. Der 7. Abschnitt ist den Instituten und Anstalten, die sich mit den Fragen der Verarbeitung und Verwertung landwirtschaftlicher Erzeugnisse befassen und den Lebensmittelunter-

suchungsämtern gewidmet. Ein Anhang verzeichnet pharmazeutische, physiologische, hygienische und humanmedizinische Institute, deren Arbeitsgebiete landwirtschaftlich interessieren. Den Schluß des Werkes bilden eine Zusammenstellung der aufgeführten Personennamen und ein Ortsverzeichnis der aufgeführten Institute. Für die einzelnen im Handbuch verzeichneten Anstalten, Institute, Stationen und sonstigen Versuchs- und Forschungsstätten finden sich jeweils folgende Angaben: Genaue Anschrift mit Fernruf; Name; kurzer Überblick über die Geschichte des Institutes; Leiter, Mitarbeiter und sonstige Angestellte; Einrichtungen (z. B. Angaben über Versuchsflächen, Viehbestand, Büchereien, Sammlungen); Aufgaben und Tätigkeit der Forschungsstätte; Literatur über Geschichte, Einrichtung und Zweck des betreffenden Institutes. Alle Angaben sind mit außerordentlicher Genauigkeit zusammengetragen und in vorzüglicher Form gleichmäßig, übersichtlich und sachgemäß bearbeitet. Aufgenommen sind nicht weniger als 1249 Forschungsstätten, so daß auch eine wohl kaum zu überbietende Vollständigkeit erreicht sein dürfte. Besonders zu begrüßen ist, daß vor allem auf die Aufnahme der grundlegenden naturwissenschaftlichen Institute, wie auch der allgemein volkswirtschaftlichen Institute, historischer und einiger geographischer Institute nicht verzichtet wurde, daß ferner auch die veterinärmedizinischen Versuchs- und Forschungsstätten und die forstwirtschaftlichen Institute ebenso wenig fehlen, wie die Lebensmitteluntersuchungsämter und eine Reihe von medizinischen, hygienischen und ähnlichen Instituten. Dem Werk, in dem der Forschungsdienst ein ganz vorzügliches, mustergültiges Nachschlagebuch geschaffen und dem der Verlag durch sehr gute Ausstattung in Papier und Einband und sehr übersichtlichen Druck bei mäßigem Preis ein entsprechendes Gewand gegeben hat, kann nur weiteste Verbreitung in allen Kreisen, die um die Schaffung der deutschen Nahrungsfreiheit bemüht sind, gewünscht werden.

Örösi Pál, Zoltán, Méhellenségek és A Kőpü Allatvilágá (Bienenfeinde und Tierwelt des Bienenstockes). Verlag Országos Magyar Méhészeti Egyesület Kiadása, Budapest 1939, 8^o, 163 S., 19 Textfig., 16 Taf.

Das in ungarischer Sprache geschriebene Buch bringt eine auf den langjährigen Studien des Verfassers beruhende Zusammenstellung und Bearbeitung der Bienenfeinde und der Tierwelt des Bienenstockes. Besonders ausführlich behandelt werden naturgemäß die eigentlichen Bienenfeinde, wie *Philanthus triangulum* F., die Meloiinen, Brauliden, *Galleria mellonella* L., *Achroea grisella* F. und die Acariden, namentlich *Acarapis*, bei denen Morphologie, Biologie und Bekämpfung geschildert werden. Eingehende Würdigung finden auch die weniger wichtigen Bienenschädlinge, wie Formiciden, Mutillinen, Vespinen und *Acherontia atropos* L.

In Bezug auf die sonstigen Bienenfeinde und im Bienenstock vorkommenden Arthropoden ist die Bearbeitung sehr vollständig, sowohl was die Zahl der behandelten Arten wie die über sie gemachten Angaben betrifft; besprochen werden die anderen Apiden (Bombinen und Psithyrinen), die Strepsipteren, Carabiden, *Trichodes apiarius*, Dermestiden, Ptiniden, Cetoninen, Dipteren (Bibioniden, Itonididen, Anisopodiden, Stratiomyiiden, Tabaniden, Bombyliiden, Asiliden, Phoridae, Drosophiliden, Conopiden, Musciden Sarcophagiden, Tachiniden), die Heteropteren, Thysanopteren, Copeognathen, Dermapteren Mantodeen, Blattodeen, Odonaten und Araneen (Opilionen, Pseudoscorpione und Solifugen); auch über die in Bienen parasitierenden Würmer werden Angaben gemacht. Bei jedem Abschnitt wird die einschlägige Literatur angeführt; der gesamten Bearbeitung wird übrigens eine Aufzählung der wichtigsten Veröffentlichungen über Bienenfeinde und Bienenkrankheiten in den verschiedenen Ländern vorausgeschickt. Besonders hingewiesen sei auf die auch in der vorliegenden Veröffentlichung besprochenen eigenen Untersuchungen des Verfassers über *Brawla coeca* Nitzsch. Die Tafeln und Textabbildungen des in Druck und Papier gut ausgestatteten Buches bringen Habitusbilder der Bienenfeinde und Einzelheiten aus ihrem Bau und Leben, sowie die Wiedergabe alter Stiche mit Szenen aus der Wachsmottenbekämpfung.

Stäger, Dr. Rob., Erlebnisse mit Ameisen. Verlag Eberhard Kalt-Zehnder, Zug 1939, 8°, 231 S., 22 Taf. Preis 7.50 Frs.

Der bekannte Berner Ameisenforscher, Dr. med. Rob. Stäger, will in diesem Buch seine in über 50 Einzelabhandlungen in Fachzeitschriften niedergelegten Beobachtungen in erzählender, leicht verständlicher Form einem weiteren Kreise zugänglich machen. Er bringt fast ausschließlich selbst Erforschtes und selbst Erlebtes, die Ergebnisse eines 20-jährigen Studiums auf Grund des Materials, das auf vielen Reisen in die Schweizer Alpen und an das Mittelmeer und zu Hause in künstlichen Ameisennestern gesammelt wurde. Aus dem vielseitigen Inhalt seien folgende Kapitel hervorgehoben: Tonerzeugung bei Ameisen; Straßenbau, Verkehrs- und Transportwesen; Einfluß von Belichtung, Schatten und Temperatur auf das Ameisenleben; Ursachen, welche die Form des Nesthaufens bei der Waldameise bestimmen; „Ameisensprache“; Nachweis, daß Arbeiter der Ernteamise Samen ohne Vorbehandlung unmittelbar verzehren und daß auch die *Messor*-Larven Getreidekörner und Samen unmittelbar ihrem Körper zuführen können; wirtschaftliche Bedeutung der Waldameise als Nützling: Vertilgung von Schadinsekten und als Schädling: Blattlauszucht und Zuckerentzug der Bäume; Besonderheiten der Ameisenwohnungen im Hochgebirge; Versuche über Ameisennahrung und Gewinnung von Zuckersaft aus *Cistus*-Blütenblättern; Müllabfuhr und

„Totenbestattung“ bei Wald- und Ernteameisen; Ameisennester in Brombeerstengeln; Beobachtungen über die Gastameise (*Formicoxenus nitidulus* Nyl.). Jeder Entomologe wird das durch zahlreiche geschickt ausgewählte Bilder gut illustrierte Buch mit Genuß und Gewinn lesen, da es ihm, wenn er nicht Myrmekologe von Fach ist, viele neue und anregende Kenntnisse vermittelt; er wird aber zugleich auch wünschen, daß das Buch einen weiten Leserkreis unter den Nichtentomologen findet, da es bei vorzüglicher Darstellungsweise in jeder Beziehung volle wissenschaftliche Objektivität wahrt und so ein Gegenstück bildet gegen manche phantastische und vermenschlichende Darstellungen des Ameisenstaates; denn, wie der Verfasser mit Recht sagt: „Bei der Darstellung des Ameisenlebens haben wir solche Gewürze nicht nötig. Das Leben der Ameisen in seiner tausendfachen Entfaltung ist schon an und für sich ein Märchen, das ich nur nachzuerzählen brauche, um des Staunens des Zuhörers sicher zu sein. Wir können ruhig bei den Tatsachen, die sich uns durch die Versuchsanstellungen ergeben haben, verbleiben, ohne Langeweile beim Leser fürchten zu müssen“.

VI Congreso Internacional de Entomología, Madrid, 6 — 12 de septiembre de 1935. Laboratorio de Entomología del Museo Nacional de Ciencias Naturales, Madrid 1940, 8º, 406 S., 91 Textfig., 12 Taf.

Es ist außerordentlich zu begrüßen, daß es der für die Veröffentlichung des Kongreßberichtes eingesetzten Redaktionskommission der Entomologischen Abteilung des Museo Nacional de Ciencias Naturales in Madrid, die aus den Herren José M. a Dasmel Alonso, E. Zarco Segalerva und S. Martínez González besteht, möglich gewesen ist, nunmehr die Verhandlungen des VI. Internationalen Entomologen-Kongresses, der vom 6. — 12. September 1935 in Madrid stattfand, herauszugeben. Der vorliegende I. Band, dem in Kürze ein weiterer Band mit dem Rest der Vorträge folgen wird, ist in Druck und Papier sehr gut ausgestattet und von zahlreichen Textfiguren und Tafeln begleitet. Die Mehrzahl der in diesem Band abgedruckten Kongreßvorträge behandelt morphologische, taxonomische und zoogeographische Themen, auf die im nächsten Heft der „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie“ hingewiesen werden wird. An dieser Stelle sei aus dem Inhalt des I. Bandes auf folgende Vorträge aus den Gebieten der physiologischen und angewandten Entomologie aufmerksam gemacht: H. F. Barnes, Fluctuations in Insect Numbers; L. Berland, Exploration entomologique de l'atmosphère en avion; G. Ceballos, Notas sobre *Metopius* de España; E. D. Dallas, Monstruosidad doble, bilateral y simétrica en un carábido y consideraciones etiológicas; R. Ebner, Veränderungen an Orthopteren durch parasitische

Würmer; F. García del Cid, Insectos bibliófagos y sus enemigos en las bibliotecas de Cataluña; C. H. Kennedy, Definitions of the Animal Family and the Animal Society; I. W. Kozhantschikov, Die physiologische Charakteristik des Temperaturoptimums der Insektenentwicklung; S. Metalnikov, Facteurs de l'immunité contre la tuberculose chez les mites des abeilles; W. Pospelov, Fertility of certain obnoxious Lepidoptera in connection with meteorological Conditions; F. Zacher, Die Fauna der Mühlen und Speicher in Ägypten; V. Zernoff, L'immunité et la sérothérapie chez les insectes.

Trenkle, Rudolf & Philippi, E., Neuzeitlicher Pflirsichbau. Verlag Trowitzsch & Sohn, Frankfurt (Oder) und Berlin 1940, 8°, 133 S., 118 Textfig. Preis 4.20 RM.

In dieser Schrift, die alle Fragen des Pflirsichbaues von der Auswahl der Sorten bis zum Versand in übersichtlicher und klarer, von zahlreichen vorzüglichen Abbildungen begleiteter Darstellung schildert, ist auch den Krankheiten und Schädlingen des Pflirsichs ein besonderer Abschnitt gewidmet. Von Schadinsekten werden die Blattläuse und Schildläuse, die Pflirsichmotte (*Anarsia lineatella* Zell.) und die Steinobst-Gespinstblattwespe (*Neurotoma nemoralis* L.) besprochen und auf weitere Schädlinge, wie Wespen, Frostspanner, Kirschblütenmotte, Sackträgermotte, Ringelspinner und Baumweißling und die seit einer Reihe von Jahren auch in Südeuropa auftretende *Cydia molesta* Busek hingewiesen. Ein Spritz- und Stäubekalender für den Pflirsichbau verzeichnet die in Frage kommenden Bekämpfungsmittel und die Termine für ihre Anwendung. Bei einer Neuauflage dürfte es sich empfehlen, einige der entomologischen Angaben, so namentlich die wissenschaftlichen Bezeichnungen, zu berichtigen; *Lecanium persicae* F. kommt z. B. in Deutschland nicht vor.

Bitte an alle Entomologen.

Die bibliographische Kartothek des Deutschen Entomologischen Institutes umfaßt bereits 260 000 Titel entomologischer Veröffentlichungen seit 1864. An der Vervollständigung der Kartei wird laufend weiter gearbeitet. Alle Entomologen werden gebeten, besonders von solchen Arbeiten Sonderdrucke zu übersenden, die in nichtentomologischen Zeitschriften und in Zeitschriften der wissenschaftlichen Grenzgebiete erscheinen, oder zum mindesten die genauen Titel dieser Arbeiten mitzuteilen, damit auch diese in die Kartothek aufgenommen werden können.

Für den Inhalt verantwortlich: Arbeitsgemeinschaft Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Druckerei: Reinhold Berger, Lucka. Komm. Verleger: R. Friedländer & Sohn, Berlin NW. 7. Anzeige-Leitung: Biologische Reichsanstalt und Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem. Auflage 550.